

Symbiose von Natur, Kunst und Architektur

Der schwimmende Steg des japanischen Künstlers Tadashi Kawamata ist ein Blickfang des neuen Zellweger-Parks in Uster; dieser wird am Samstag offiziell eingeweiht.

03.11.2010



Zellweger-Park (Bild: Christian Beutler)

sho. · Vor wenigen Jahren war es noch eine verbotene Stadt. Ein Fabrikator versperrte den Zugang zum Firmenareal der damaligen Zellweger-Luwa in Uster mit zwei Staubecken. Aussenstehenden war der Blick auf den Herterweiher mit dem auf Säulen thronenden Pavillon von Roland Rohn verwehrt. Heute arbeiten rund 600 Personen für 50 Firmen auf dem Gelände. In Zukunft sind es gegen 1000 und etwa ebenso viele Bewohner. Im Zellweger-Park, wie das Areal nun heisst, werden über 300 Wohnungen an exzellenter Lage erbaut.

Usters Bauvorstand Thomas Kübler hat am Dienstag vor Medienvertretern an die nicht direkt erkennbare Arbeit erinnert, die in zwei Jahren geleistet wurde; vom Gestaltungsplan über die Wettbewerbe bis zur Regelung des Wasserrechts. Abgeschlossen ist die Gestaltung des öffentlichen Parks mit einem neuen Fussweg rund um den Zellweger-Weiher. Die 35 000 Quadratmeter grosse Anlage neben einer Allee mit riesigen Platanen ging 2008 an die Stadt über. Derzeit läuft die Planaufgabe für die beiden ersten von drei Wohnüberbauungen. Beim Aabach erstellen Gigon/Guyer zwei Gebäude mit 138 Mietwohnungen. Direkt am Herterweiher planen Morger und Dettli einen Bau mit 51 exklusiven Eigentumswohnungen.

Dazu erhält die Kunst viel Raum. Nicht nur, weil die Familie Bechtler, der das Areal zum Teil gehört, einen Platz für «Cube» von Sol LeWitt fand (NZZ 30. 10. 10). Die Brücke über den Zellweger-Weiher, die von ferne aussieht, wie wenn es angeschwemmtes Treibholz wäre, ist in Wahrheit ein Werk des japanischen Künstlers Tadashi Kawamata mit dem Titel «drift structure». Ermöglicht hat es die Walter-A.-Bechtler-Stiftung. Ihr gehören hier ebenso die Skulptur «Helvetia und Merkur» von Richard Kissling aus dem Jahr 1899 neben dem Gebäude der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft Oberland/See sowie in dessen Eingangshalle vier Wandbilder des französischen Op-Art-Künstlers Victor Vasarely. In ein Wäldchen am Weiher kommt noch die Installation mit dem Namen «Moosfelsen» von Fischli/Weiss zu stehen. Thomas W. Bechtler erklärte, die Bechtler-Stiftung mache Uster neben dem Engadin zu einem Schwerpunkt ihres Wirkens.

www.zellweger-park.ch

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.